

Liebe Mitbürgerinnen & Mitbürger, liebe Gäste,



Hunde sind Freunde des Menschen, Spielgefährten für unsere Kinder und treue Partner für Jung und Alt. Sie sind aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken – auch im Landkreis Garmisch-Partenkirchen gibt es zahlreiche Hundebesitzer. Die Haltung der sympathischen Vierbeiner bringt aber auch Pflichten mit sich, wie beispielsweise die Beseitigung von Hinterlassenschaften.

Der Landkreis Garmisch-Partenkirchen ist geprägt von der Viehhaltung und der Milchwirtschaft. Hundekot auf Wiesen und Weiden stellt eine Gefahr für die Gesundheit unserer Kühe dar. Neben zahlreichen Krankheiten kann es bei Rindern in drastischen Fällen sogar zu Fehl- oder Totgeburten kommen. Deswegen sollten Hundehalterinnen und -halter beim Verlassen des Hauses neben Handy, Geldbeutel und Schlüssel auch immer eine Plastiktüte einstecken. In allen Kommunen finden Sie an Fuß- und Wanderwegen auch Hundetoiletten. Nehmen Sie Rücksicht und helfen Sie mit, die Landschaft in unserer schönen Zugspitz Region zu schützen.

Konstruktive Vorschläge und Ideen, zum Beispiel für neue Hundetoilettenstandorte, sind natürlich jederzeit möglich und gewünscht. Bitte wenden Sie sich in diesen Fällen vertrauensvoll an Ihre Gemeindeverwaltung.

Ihr Anton Speer
Landrat

Was macht Hundekot so gefährlich für Kühe und was sind die Folgen?

Kühe sind echte Feinschmecker: Sie fressen am liebsten Gras – tagtäglich etwa zwei Badewannen voll. Am liebsten mögen Kühe frisches, sauberes Gras, ihnen graust vor Hundekot. Auf der Weide machen sie deshalb einen großen Bogen um den Kot. Beim Futter wird es da schon schwerer. Es reicht schon leicht verschmutztes Gras, um die Weidetiere zu schädigen. Schon wenn geringe Hundekotmengen in die Futterraufe gelangen, können die Tiere krank werden.

Im Hundekot können Erreger vorhanden sein, die zu Erkrankungen bei Mensch und Tier führen können, wie zum Beispiel Salmonellen, Parasiten (*Neospora caninum*) und Hundebandwurm (*Echinococcus granulosus*).

Ein positiver Salmonellenbefund in einer Milchviehherde wird große finanzielle Konsequenzen durch Milchliefer-sperre, Ausmerzungen oder Totgeburten nach sich ziehen. Hundekot macht das Futter empfindlicher für Verderb und beeinträchtigt so die Qualität, Schmackhaftigkeit und Lagerfähigkeit des Rinderfutters. Folge schlechter Futterqualität können somit Verdauungsstörungen, fütterungsbedingte Totgeburten und Euterentzündungsprobleme sein. Dies führt zu Leistungseinbußen bei der Milch, Tierärztkosten und erhöhten Ausmerzraten.

Zugspitz Region GmbH
Burgstr. 15 · D-82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon: +49(0)8821/751-561
Telefax: +49(0)8821/751-8432
kontakt@zugspitz-region.de
www.zugspitz-region-gmbh.de

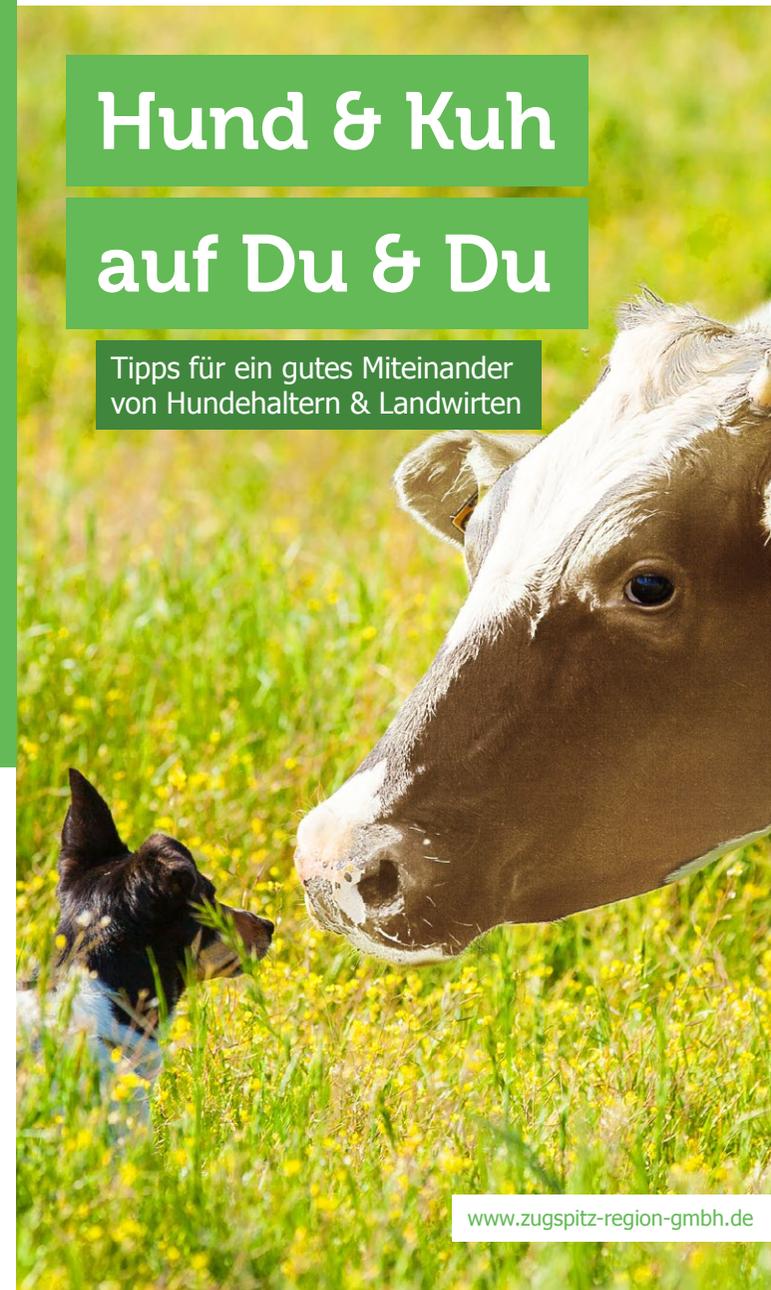
Zugspitz Region

Zugspitz Region

Hund & Kuh

auf Du & Du

Tipps für ein gutes Miteinander
von Hundehaltern & Landwirten



www.zugspitz-region-gmbh.de



„Nehmen Sie Rücksicht und helfen Sie mit, die Landschaft in unserer schönen Zugspitz Region zu schützen.“

Es ist pure Lebensfreude, mit seinem Hund durch die Natur zu gehen. So wie der weiß-blaue Himmel und das Bier gehören die üppig blühenden Wiesen zur geliebten Heimat. Für die wildlebenden Tiere ist es der Lebensraum, für deren Nachwuchs sogar das Kinderzimmer. Bodenbrüter, Hasen und Rehe etwa sind in den Monaten Mai bis Oktober besonders auf Ihre Rücksichtnahme angewiesen. In der Wuchs und Erntezeit dürfen die Wiesen nicht betreten werden, auch nicht mit einem angeleiteten Hund. Doch nicht nur Wild-, sondern auch Nutztiere profitieren von Vernunft und Umsicht der Hundehalter.

Wussten Sie, dass ein Hund im Durchschnitt ein 300g großes Häufchen pro Tag hinterlässt? In Deutschland leben ca. 5 Mio. Hunde. Diese „produzieren“ also insgesamt ca. 540.000 Tonnen Kot pro Jahr. Nehmen Sie bitte Rücksicht und sammeln Sie die Hinterlassenschaften Ihres Tieres auch in der „freien Natur“ wieder ein. Tüten Sie den Kot ein, können sich auch der Landwirt und die Kuh am Anblick Ihres Hundes erfreuen. Auf ein gutes Miteinander!

Sylvia Neumaier
Werdenfelser Hundeschule



Alle Tierfreunde wissen, wie wichtig qualitativ hochwertiges Futter für die Gesundheit und Fitness der uns anvertrauten Tiere ist. Das ist bei Kühen nicht anders als bei Hunden. Gutes Futter zu ernten ist für uns Bauern oft gar nicht so einfach, denn trotz aller Mühen macht z. B. das Wetter doch immer wieder, was es will. Umso wichtiger ist es für uns, vermeidbare Einbußen bei der Futterqualität zu verhindern. Dazu gehört die Verschmutzung durch Hundekot. Wir sind deshalb darauf angewiesen, dass Ihre Tierliebe auch unsere Kühe einschließt.

Doch nicht nur deshalb ist Abstandhalten ratsam: Mit Kühen ist nicht immer gut Kirschen essen. Vor allem Mutterkühe mit Kalb fühlen sich von Hunden schnell bedroht und verteidigen sich und ihr Junges wenn nötig vehement. Das kann für Mensch und Hund sehr gefährlich werden. Halten Sie den Hund an der Leine, wenn sie an einer Weide vorbei gehen oder sie durchqueren. Vermeiden Sie jegliche Provokation der Mutterkühe, bleiben Sie nicht stehen und sorgen Sie dafür, dass der Hund die Rinder nicht beunruhigt.

Josef Glatz
Vorsitzender der Almbauern

Dieses Informationsblatt wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung durch:



**Bayerischer
Bauernverband**

Keine Angst vor der Kuh – aber Respekt

Kühe sind grundsätzlich keine aggressiven Tiere. Sie sind ruhig, gutmütig und phlegmatisch und greifen nur an, wenn sie sich bedroht fühlen. Dennoch sind Kühe keine gehörnten Kuscheltiere. Vor allem von Hunden können sich Kühe schnell bedroht fühlen.

Tipps für Wanderer mit Hunden

- ☛ Mit Hund sollten sie an einer Kuhherde nur mit gebührendem Abstand vorbeiwandern.
- ☛ Hunde sind immer an der Leine zu führen.
- ☛ Wenn Ihr Hund auf Kühe durch Bellen reagiert, versuchen Sie das Gebiet großräumig zu umwandern, oder Wanderwege zu wählen in denen Sie kein Weidegebiet passieren müssen, oder die Kühe in umzäunten Gebieten sind.
- ☛ Keinesfalls Kälber streicheln, füttern oder ihnen überhaupt zu nahe kommen und nicht mitten durch eine Herde laufen.
- ☛ Lärm und hektische Bewegungen vermeiden und immer das Weidegatter schließen.
- ☛ Keine ängstlichen Hunde mitnehmen, die sich bei Gefahr hinter dem Hundehalter verstecken und ihn somit in Gefahr bringen.
- ☛ Viehtröge und Tränkebecken sind keine Waschröge oder Badewannen für Hunde und Hundebesitzer – bitte sauber halten.

Diese Empfehlungen gelten für alle Weidetiere – egal ob Rind, Schaf, Pferd oder Ziege.